



**KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME**

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Katholische
Kirche St. Marien
Ibbenbüren-Uffeln**





Anfang des 20. Jhs. sollte Uffeln eine eigene Kirche/Kapelle bekommen, da die rund 600 Katholiken zum Gottesdienst weite Wege zurücklegen mussten. Das Vorhaben, zunächst an den Finanzen gescheitert, wurde in den 1920er Jahren wieder aufgegriffen. Man sammelte Spenden und schuf vieles in Eigenarbeit.

Den Entwurf von Dombaumeister W. Sunder-Platzmann (Münster) nach dem Vorbild der Kapelle der Bauerschaft Suttrup-Lohe (1922) führte das Bauunternehmen Schröder-Schütte (Hopsten) aus grob bearbeitetem Ibbenbürener Sandstein aus. (Benefikation 1929, Konsekration 1959). 1949 bekam Uffeln einen eigenen ständigen Pfarrer. ①

Im Gegensatz zur Kirche in Suttrup ist in Uffeln der Turm vollständig in die einschiffige Saalkirche eingestellt, so dass die Turmwand mit dem straßenseitigen Giebel fluchtet. ②



Über dem dortigen Portal wurde ein Fenster in Form eines querliegenden Ovals mit Maßwerk eingebracht.



Portalbogen und Kirchenfenster sind außen durch aus dem Mauerverband vorspringende Sandsteine umrahmt.

Im Inneren sind die breitgelagerten Bögen typische Merkmale des Jugendstils. Die Joche zeigen Tonnengewölbe mit StICKKAPPEN über den Fenstern. Unmittelbar unter dem Gewölbeansatz enden die Konsolen, denen farblich abgesetzte Gurtbögen aufliegen. Ein tiefer heruntergezogener Bogen trennt den eingezogenen Chor vom Schiff. ③

1963-66 wurde die Kirche unter Pfarrer W. Willebrand (Architekt G. Thalmann, Ibbenbüren) im Sinne des Vatikanums umgestaltet. Ein neuer ZELEBRATIONSALTAR (Fa. Carl Flora, Münster) ersetzte den früheren Hochaltar. 1994 erhielt die Kirche die

heutige Pfeifenorgel (Fa. Kreienbrink, Osnabrück). Von den ursprünglichen Glocken, geweiht Christus König und Maria, ist nur die letztere erhalten. Heute besteht das Geläut aus vier Glocken

1954 wurde Uffeln selbständige Rektoratsgemeinde. 1985 wurde St. Marien von St. Mauritius Ibbenbüren abgepfarrt, 2002 wieder dahin zurückgeführt. 2004 fusionierten die Gemeinden St. Marien Uffeln, St. Barbara Dickenberg und St. Michael Bockraden. 2011 kam Herz Jesu Püsselbüren hinzu.



Statuen

Die Marienstatue aus Eichenholz kam 1965, die Josefsskulptur 1966 in die Kirche (beide von Georg Gomille, Rheine). Vor dem 1989 geweihten Pfarrheim steht eine steinerne Josefsstatue (W. Bolte). ④



Tabernakel

Herbert Daubenspeck (Emsdetten) fertigte 1966 die Bronzeverkleidung des Wandtabernakels mit einer Darstellung des Abendmahls. Der Tabernakel an der Chorwand ist von Bergkristallen (Symbol für Christus) umgeben. Die Vorderplatte aus Bronze zeigt das Abendmahl. Elf Jünger sitzen mit Christus am Tisch und teilen Brot und Wein. Der zwölfte, Judas, gehört nicht mehr zu der Gemeinschaft. Er stiehlt sich davon, um den Verrat zu begehen (Joh 13, 21-28). ⑤



1963-66

Ein Fresko mit der Darstellung des Lammes (Symbol für Christus) auf dem Buch mit 7 Siegeln auf dem Chorbogen wurde überstrichen, der Fußboden gelegt, die Treppe zur Empore eingebaut. Die alte Sakristei wurde zur Seitenkapelle umgestaltet und gegenüber eine neue Sakristei geschaffen. ⑥

Sandsteintafeln

Die beiden Relieftafeln (Wilh. Bolte, 1859-1941) in der Seitenkapelle stammen vom ehemaligen Hochaltar, der in den 1960er Jahren abgebaut wurde. Sie zeigen das Jesuskind mit seinen Eltern im Stall von Bethlehem sowie die thronende Maria und die Anbetung des Kindes. ⑦



Neoromanik,-gotik

Neben die Elemente des Jugendstils treten neoromanische Prinzipien wie die Rundbogenfenster. Deren Maßwerk in „Vorhangform“ wie auch die Strebebepfeiler zwischen den Fenstern und die Schallluken am Turm greifen gotische Formen auf. ⑧



Fenster

Die Fenster von 1976 sind typische, leuchtend farbige und kontrastreiche Kompositionen des Bildhauers und Glasmalers Manfred Espeter (Münster, 1930-1992), der im Tecklenburger Land beispielsweise auch Fenster in St. Kalixtus Riesenbeck und St. Philippus und Jakobus in Recke-Steinbeck schuf. ⑨



Tourvorschlag

St. Bernhard Hörstel-Gravenhorst, Landesstr. queren, Radweg Püsselbüren folgen, im Ort re in Püsselb. Damm, Radweg Bhf. Esch/Hopsten bis Kath. Kirche Herz Jesu. Radweg Hopsten weiter, Radweg Uffeln. Nach Gefällstr. li Uffelner Esch, re „Uffeln-Mitte“ bis St. Marien. Hoch zur Brücke (Ri Westen), Brücke queren, li Zeppelinstr., re Zum Herthasee, Radweg Hörstel (über Stollenweg), an Hauptstr. (Ibbenbürener Str.) re bis St. Antonius Hörstel. Ibbenbürener Str. queren, Bahnhofstr., Radweg Hörstel/Ibbenbüren bis Ev. Friedenskirche, weiter Harkenbergstr., re Bergeshöveder Str. (BAB-Zubringer), li St.-Bernhard-Str., re Radweg, im Wald li Hörsteler Mühlenroute bis Kloster Gravenhorst.

Anforderungen

Ca. 25 km, Steigungen und Gefälle

Text/Fotos

Dr. Gabriele Böhm



Öffnungszeiten

Klosterkirche St. Bernhard Hörstel-Gravenhorst (Klosterstr. 8, 48477 Hörstel): tägl. 9-18 Uhr. **Kath. Kirche Herz Jesu Püsselbüren** (Zum Esch 9, 49479 Ibbenbüren): tägl. 9-18 Uhr. **St. Marien Uffeln** (Uffeln-Mitte 12, 49479 Ibbenbüren): So 9-17 Uhr. **St. Antonius Hörstel** (Ibbenbürener Str. 1, 48477 Hörstel): tägl. 9-18 Uhr. **Ev. Friedenskirche Hörstel** (Harkenbergstr. 2, 48477 Hörstel): Führungen Pfrin. D. Pfuhl/Pfr. M. Pfuhl (05459-8325)

Weitere Infos

www.kirchwege.de
www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)